deren Seite des großen Teichs. „Das vereinte Europa war der beste und wichtigste Gedanke nach den beiden Weltkriegen, die so viel Leid über den Kontinent gebracht haben“, sagt der Sänger. „Und jetzt ist das Zusammenstehen die einzige Chance, die Europa hat.“ Darum dieses Stück. Beutin hat schon immer Stellung bezogen, hat früh auf politischen Veranstaltungen gesungen, bei denen auch Kollegen wie Hannes Wader oder Franz Josef Degenhardt dabei waren.

Touren durch ganz Deutschland

Rainer Beutin wuchs in Rendsburg in einfachen Verhältnissen auf, machte den Realschulabschluss und danach eine Ausbildung als Masseur. Die späten 70er-Jahre hatten es in sich. 1976, mit gerade einmal 25 Jahren, Eröffnung der eigenen Praxis. 1977 Kauf eines ländlichen Anwesens mit Sanierungsstau in Klein-Königsförde, Umzug auf eine Dauerbaustelle. 1978 kam Hanna dazu, die Frau an seiner Seite. Bis heute. 1979 kam Sohn Max zur Welt. Und daneben musste die Band in die Spur gebracht werden, mussten neue Songs geschrieben und Live-Auftritte absolviert werden.

Die 80er- und 90er-Jahre waren dann die Tour-Jahre der Charly Schreckschuss Band mit ungezählten Auftritten in der ganzen Republik. In Schleswig-Holstein spielten sie im Husumer Speicher, im Flensburger Volksbad und in der Roxy Music Hall, im Lübecker Rieckhof, in der Pumpe und der Räucherei in Kiel. In Hamburg waren sie im legendären „Onkel Pö“, in der Großen Freiheit, im Logo, in der Fabrik und im „Keuschheit & Demut“ zu Gast. Ja, so einen Laden gab es tatsächlich. Sie spielten in Wacken, in Jübek, beim Lahnstein Blues Festival, beim Open-Ohr-Festival in Mainz, im Quasimodo in Berlin, in der Frankfurter Batschkapp.

In Berlin lernte er Klaus Lage kennen („Tausend und eine Nacht“). Dieser wollte ihn zum neu gegründeten Label „Musikant“ von Dieter Dehm lotsen. Beutin lehnte ab. „Wenn ich das gemacht hätte, wäre alles vielleicht ganz anders gelaufen.“ Natürlich hat er daran gedacht, den bürgerlichen Beruf an den Nagel zu hängen und sich ganz auf die Musik zu konzentrieren. Heute ist er froh, dass er es nicht getan hat.

Doch was ist das eigentlich für Musik, die die Charly Schreckschuss



Musiker-Urgestein Rainer Beutin legt mit seiner Charly Schreckschuss Band nochmal los. Foto: Michael Ruff



Die Charly Schreckschuss Band 1982: Das Foto zierte das Cover ihres ersten Albums „Jeden Tag hab ich den Blues“.

Foto: Charly Schreckschuss

Band macht? Der Groove und der Boogie: Sie gehören für Beutin zusammen und sind in ihrer Verschmelzung die eine große Konstante in seiner Musik. Die Band hat wohl mehr für die Verbreitung des Boogie in der norddeutschen Tiefebene getan als jeder andere Musiker zwischen Wattenmeer und Harz.

Mehrere seiner Alben wurden mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. In der Zeit vor dem Echo war dies eine der wichtigsten Auszeichnungen für Popularmusiker. Blues-Experten wie Manfred Miller haben ihn mit ihren Texten geadelt, Radio-Ikone Peter Urban fördert und spielt ihn bis heute in seinen Sendungen. Im WDR ist die Band live neben Künstlern wie Hanns Dieter Hüsch und Wolf Maahn aufgetreten, moderiert von Elke Heidenreich.

In seinen frühen Jahren hat Beutin explizit dem Blues gehuldigt, jener Musik, die von den Nachfahren der schwarzen Sklaven Ende des 19. Jahrhunderts in den USA entwickelt und weltweit verbreitet wurde. Ohne den Blues gäbe es weder den Jazz noch den Rock ’n’ Roll der späteren Jahrzehnte. „Jetzt küsst mich nur noch der Blues“ heißt einer seiner frühen Songs, „Jeden Tag hab ich den Blues“ sein erstes Album, und in einem anderen Song spielt er ein fiktives Telefongespräch zwischen ihm und der Blues-Legende Muddy Waters nach.

Später erweiterte er sein musikalisches Spektrum. Mit „Born, wo die Wind herkümmt“ schrieb er vor 20 Jahren eine Art alternative Hymne für das Land Schleswig-Holstein. Immer wieder flossen seine Begeisterung und sein Talent für gutes Essen in die Songs ein. Da gibt es die schnelle Boogie-Nummer „Gedeckte Apfelsorte“ und das in einen Song gegossene Rezept „Kaninchen in Weinsoße“, und nicht zuletzt kann und muss die Hymne „Rotwein“ erwähnt werden.

Bedingungen für Musiker werden immer schwieriger

Heute leiden er und die Band unter den immer schwerer werdenden Bedingungen für Musiker, die auf Live-Auftritte angewiesen sind. Die Kosten für Miete, Technik und PR sind enorm gestiegen. Beutin könnte sich locker auf die Terrasse des Hauses in Dänemark setzen, das die Familie vor geraumer Zeit erworben hat, und auf die Flensburger Förde schauen. Das tut er auch oft, aber es ist ihm nicht genug.

Am Ende war es Detlef Petersen, Gründer der legendären Band Lake und angesehener Produzent und Komponist, der ihn wieder ins Studio trieb und seine jüngste CD auch produziert hat. „So einfach kommst du mir nicht davon“, sagte er, als Beutin ihm gegenüber den möglichen Rückzug von der Musik ansprach. Und so ging es wieder los: neue Songs, neue Aufnahmen, neue Auftritte. Beutin lässt nicht locker, die Charly Schreckschuss Band macht weiter.

➡ Die Charly Schreckschuss Band tritt am 30. Oktober in der Fischhalle in Hamburg auf. Im kommenden Jahr sind Auftritte in Rendsburg (6. Februar), Holzminden (10. April) und Bad Oldesloe (17. April) geplant.